



■ ■ ■ DREFA

MAGAZIN

Nummer 95

Dezember 2009

Die ganze Welt einer Liebesgeschichte

SAXONIA-MEDIA-Geschäftsführer Hans-Werner Honert über den Fernsehfilm „Der Uranberg“

Seite 3

MCA:
Kinostart für „Liebe Mauer“ +
„Das Weiße Band“ nominiert

Seite 6

Der Erfolgstrick:
MotionWorks-Geschäftsführer
im Interview

Seite 9

Inhalt

Die ganze Welt in einer Liebesgeschichte Saxonia-Media-Geschäftsführer Hans-Werner Honert über den Fernsehfilm „Der Uranberg“	Seite 3
Weißes Band für Europäischen Filmpreis nominiert Haneke-Film beim Europäischen Filmpreis „Liebe Mauer“-Stars in Halle Kinofilm hat Premiere	Seite 6
Feinschliff in Highend Neue Farbkorrektur der MCS GmbH Thüringen in der media city leipzig im Einsatz	Seite 7
Schneller zum Ticket Kartenvorverkauf für den MDR MUSIKSOMMER startet in diesem Jahr früher	Seite 8
Der Erfolgstrick Die Animationsschmiede MotionWorks in Halle feierte 10tes Jubiläum	Seite 9
Gänsemagd trifft Schneewittchen TV-Märchen laufen im Ersten EMIL 2009 für „Chatgeflüster“ Kinderfilm-Produktion preisgekrönt	Seite 12
Schlag auf Schlag mit der Media Mobil Media Mobil GmbH übertgägt Boxen fürs Erste Adlershofer TV-Hits im QUICKIE-Spezial QUICKIE-Spezial bringt Stars von damals zurück	Seite 13
„Weihnachten bei uns“ Helene Fischer moderiert Erfolgsshow im MDR FERNSEHEN Alle Jahre wieder: Gotthilf Fischer singt in Magdeburg Gotthilf Fischer singt in Magdeburg	Seite 14
Stars von gestern und Technik von heute MCS Thüringen GmbH stattet Traumzeit aus Kurznachrichten „Musik für Sie“ Romantische Malerei in der mcl Ticktgaleriegeflüster Messen & Festivals	Seite 15
Impressum	Seite 16



Tony Loeser



Moderatorin Helene Fischer



Jun Märkel

Saxonia Media GmbH

Die ganze Welt in einer Liebesgeschichte

Saxonia-Media-Geschäftsführer Hans-Werner Honert über den Fernsehfilm „Der Uranberg“

In Leipzig entsteht gerade eines der TV-Highlights des kommenden Jahres. Die Saxonia Media dreht in Koproduktion mit dem Mitteldeutschen Rundfunk, Westdeutschen Rundfunk und Arte, gefördert von der Mitteldeutschen Medienförderung, für Das Erste den Film „Der Uranberg“. In dem Historiendrama geht es um die Anfänge des Kalten Krieges und den Beginn des Wettrüstens. Mit Starbesetzung (u.a. Henry Hübchen und Christian Redl) erzählt der Fernsehfilm von menschlichen Tragödien in einem fast vergessenen Kapitel deutscher Geschichte. Ein Interview mit Produzent und Autor Hans-Werner Honert.

Sie haben für den Uranberg das Drehbuch geschrieben und sind Produzent. Ist das ein Vorteil?

Ich bin von Haus aus Regisseur, Autor und Produzent. Ich habe das immer alles betrieben. Ich durfte auf allen Gebieten meine Erfahrungen sammeln. In diesem Fall war es ein großer Vorteil, Autor und Produzent zu sein. Hier soll mit wenig Geld ein opulenter Film entstehen. Erklären Sie das mal einem Autor, der sein Herzblut in das Script geschrieben hat. Der leidet ganz furchtbar darunter, wenn Sie als Produzent sagen, eigentlich bräuchten wir 5 Millionen, wir haben nur 2,7. Jetzt schreiben wir das mal um.

Die andere Seite ist die: Sie dürfen sich als Autor, wenn Sie gleichzeitig Produzent sind, nicht beschneiden. Geistig, künstlerisch, kreativ. Das geht nur, wenn Sie als Partner einen Regisseur haben, der so tickt wie Sie. Die letzte Fassung des Drehbuches habe ich sehr eng zusammen mit dem Regisseur erarbeitet. Wir haben uns gefragt: Kinder, brauchen wir diese Szene in dieser Opulenz, stecken wir das Geld nicht lieber an eine andere Stelle? Drehen wir original unter Tage oder bauen wir die Schächte nach? Letzteres wollten wir erst, aber dafür hätten wir riesige Schächte bauen müssen. Dort kann man mit der Kamera alles machen, Sprungwände sind da usw. Der künstlerische Nachteil: Es geht Authentizität verloren. Wenn Sie in einem echten Schacht stehen, sehen Sie die Leute atmen, weil da unten acht Grad sind. Das ginge natürlich auch mit viel Aufwand im Studio, aber das ist wieder teurer ...

Wir haben alles konzipiert, haben die Pläne zeichnen lassen, wir haben es kalkuliert und haben festgestellt: Das ist nicht zu bezahlen. Also haben wir im Röhling-Stollen gedreht. Und die Resultate haben uns überzeugt. Die Schauspieler spielen viel konkreter in dieser Umgebung. Natürlich kann man unter



Hans-Werner Honert
Bild: Saxonia Media

Hans-Werner Honert

geboren 1950 in Leipzig, volontierte beim Deutschen Fernsehfunk (DFF). Nach einem Studium in Moskau wurde er Regisseur beim DFF, war als Mentor an der Hochschule für Film und Fernsehen Babelsberg tätig und veranstaltete Workshops am Filminstitut Accra (Ghana). Seit 1995 ist er Geschäftsführer und Produzent der Saxonia Media. Das Unternehmen zählt zu den führenden Film- und Fernsehproduzenten Deutschlands und ist das größte Unternehmen seiner Art in Mitteldeutschland. Die Saxonia Media produziert große Kinofilme, etwa „Der kleine König Macius“ sowie TV-Filme und TV-Serien („In aller Freundschaft“, Folgen des „Tatorts“ und von „Polizeiruf 110“, „Schloss Einstein“ u.v.a.). Hans-Werner Honert wird auch immer wieder als Autor und Regisseur tätig.

Tage nicht alles drehen. Wir haben einen großen Wassereinbruch, eine große Katastrophe. Hier musst du alle filmtechnischen Möglichkeiten vom Trick bis zum Modellbau nutzen. Und so haben wir Studiobau, Modell und Tricktechnik und den Originaldreh gemischt. Und was ich bis jetzt gesehen habe, ist toll.

Die spektakulären Flutungsszenen stelle ich mir sehr aufwändig vor ...

Wir haben bei der Flutungsszene überwiegend mit Modellen gearbeitet. Das Modell war 1,50 Meter groß. Es sieht beindruckend aus, wenn das Wasser durch das Modell läuft. Ein paar Wasserszenen haben wir auch unter Tage gedreht, aber wir konnten ja nicht den ganzen Röhling-Stollen unter Wasser setzen. Im stillgelegten Stadtbad von Annaberg haben wir deswegen neben dem Modell einen Schacht nachgebaut, einen Einstieg und eine so genannte Luftblase, wo unsere Hauptdarsteller fast ertrinken. Hier mussten wir simulieren: Das Wasser steigt, steigt, steigt. Solche Szenen können gar nicht an Originalschauplätzen gedreht werden. Bei acht Grad Wassertemperatur würden uns die Schauspieler abklappen, wenn sie den ganzen Tag im Wasser arbeiten. Unsere Ausstattung hat dafür gesorgt, dass wir einen relativ großen Bau heben und senken konnten. Wenn die Konstruktion gesenkt wurde, entstand der Eindruck, das Wasser würde steigen.

In diesem Zusammenhang muss man auch die MCA erwähnen. Ich habe sehr gute Erfahrungen mit der MCA gemacht, bei unserer Schneewittchen-Produktion konnte ich die Arbeit der Kollegen schätzen lernen. Die hatten uns im Harz ein wunderbares Zwergenhaus hingebaut. Das war mit viel Liebe und Professionalität gemacht. Und dann sind wir zu ihnen gegangen und haben gesagt, jetzt kommt der Uranberg. Unsere Ausstatter waren erst skeptisch, weil sie die MCA noch nicht kannten. Und da haben wir als Firma gesagt, die Verantwortung übernehmen wir, wir kennen diese Leute und wir vertrauen ihnen. Und das war richtig. Wir haben ein tolles Resultat, schauen Sie sich es an.

Derzeit reden wegen des Wendejubiläums alle über das Ende der DDR. Sie drehen einen Film über den Anfang ...

Dieser Film behandelt nicht nur die DDR. Schauen Sie, wenn unser neuer Außenminister Westerwelle sagt, er möchte Deutschland atomwaffenfrei machen, dann zucken alle zusammen und fragen: Hat Deutschland denn noch Atomwaffen? Eigentlich müsste das bekannt sein, aber viele haben das vergessen. Nicht nur die Atomwaffen, sondern auch, wie es dazu gekommen ist.

Viele jubeln über die deutsche Einheit, weil der Bruder jetzt die Schwester treffen kann. Das ist wunderschön. Aber noch viel wichtiger: Es ist gelungen, dass Deutschland nicht mehr das Schlachtfeld eines dritten Weltkrieges werden kann. Auch ich habe mich gefreut, nach der Wende meine Tante, meine Cousins und meine Cousinen zu treffen. Aber wichtiger ist mir, dass wir nun nicht mehr an der Frontlinie stehen - zwischen Mächten, die bereit gewesen wären, Deutschland

MCA baut Set



Bild: Saxonia Media

Zehn Tonnen hat die Konstruktion gewogen, die MCA-Techniker in das stillgelegte Bad in Annaberg-Buchholz gebaut haben. Dafür musste extra das Fundament mit Spindeln verstärkt werden, um die neun Meter hohe Anlage zu halten. Besondere Herausforderung: Die Konstruktion musste von den Farb- und Lichtverhältnissen den Bedingungen im Schacht entsprechen.

„Alles klappte wie am Schnürchen, es gab viel Lob von Regie und Kamera“, berichtet Rene Zetzschke, Bauleiter Film bei der MCA. Mit bis zu 14 Mitarbeitern war die MCA am Set. Für den Röhling-Stollen hat die MCA übrigens einen Förderkorb gebaut, der den Bergleuten im Besucherbergwerk so gefallen hat, dass er einen dauerhaften Platz bekommen hat.

Neben den Bauleistungen hat die MCA auch Kamera- und Lichttechnik für die Produktion gestellt. So waren 80 Scheinwerfer mit einer Gesamtleistung von 100 KW im Einsatz. Für die Unterwasserdrehs wurde Technik in wasserdichten Gehäusen bereitgestellt.

www.mca.de

in ihrem Konflikt zu opfern. Dieser Konflikt geht zurück auf die Nachkriegszeit, als der Kalte Krieg begann und die Welt sich neu ordnete. Da spielte die Atombombe eine große Rolle. Die Russen arbeiteten wie verrückt an dieser Bombe. Sie brauchten Uran, suchten überall, wo sie waren. Im Erzgebirge fanden sie es, bald wurden 70 Prozent des sowjetischen Uranbedarfs hier gefördert. Und das waren alles Reparationsleistungen. Die DDR hatte nicht die Möglichkeit, durch den Marshallplan zu investieren, sondern verlor Werte. Das war auch ein Grund für die wirtschaftliche Entwicklung der



DDR. Aber das ist zweitrangig, denn hier war die Gefahr eines neuen Weltkrieges entstanden. Das hat mich interessiert, dieser Anfang. Das ist nicht nur ein DDR-Thema, es geht nicht nur um die Sowjetunion, sondern um die gesamte damalige Weltlage.

Die hat natürlich Auswirkungen auf die Menschen: Wie gehen die in so einer Konfliktkonstellation kurz nach dem Krieg mit ihrem Leben um? Werden sie zu Opportunisten, mischen sie sich ein? Glauben sie an etwas? Träumen sie von etwas? Wir zeigen in diesem Film junge Leute, die träumen von einer Zukunft, und dazu haben sie auch das Recht. Heute fragen junge Leute nach dem Sinn in ihrem Leben, nach ihrer Zukunft. Genauso war es damals.

Wir versuchen diesen Anfang so zu erzählen, wie er aus unserer Sicht wirklich war. Der alte Gauß hat mal kurz nach der Wende gesagt: ‚Die Deutschen haben eine ungeheure Chance, sie haben zwei Erfahrungswelten. Wenn sie die produktiv zusammenbringen, dann wissen sie mehr als andere.‘ Aber oft werden nur Klischees bedient. Oft sehen wir im Fernsehen, wie Altbundesbürger sich die DDR vorstellen. Ich denke manchmal, in diesem Land hast du nicht gelebt. Ich glaub, unser Job hier in Mitteldeutschland ist es, Filme zu erzählen, die auf unseren Erfahrungen beruhen, die zum Verständnis der Geschichte der letzten Jahre beitragen. Vielleicht ergibt sich sogar die Chance, produktiv über die Zukunft nachzudenken. Wir haben schon mehrere Filme über die Geschichte gemacht. „Tage des Sturms“ über 1953, oder den Brigitte-Reimann-Film „Hunger auf Leben“. Wir gehen kritisch mit uns um in diesen Filmen und „Der Uranberg“ ist ein Film in dieser Reihe. Ich hoffe, dass wir noch zwei, drei weitere machen können.

*Nadja Bobyleva als Lydia
Foto: Heike Möhler*

Sie erzählen die Konflikte anhand einer Liebesgeschichte. Macht das den Stoff leichter verdaulich?

Wenn das eine Liebesgeschichte mit ein bisschen Historie dahinter wäre, würden wir es falsch machen. Die Liebesgeschichte ist zentral integriert. Schon Romeo und Julia erzählt eine politische Geschichte anhand des Konfliktes zweier junger Leute. Da gibt es die zwei großen Familien, die nicht zusammen kommen können, der Staat, der ein Problem hat, weil sie sich bekämpfen. Im Zentrum dieses Kampfes stehen die beiden jungen Leute, die Opfer dieses Kampfes werden. Das ist keine Klischeeliebesgeschichte.

Auch bei uns ist es eine Liebesgeschichte, die im Zentrum steht. Aber die Konfliktkonstellation, wegen der sich diese Liebe nicht realisieren kann, hat mit den Lebensbedingungen und den politischen Bedingungen zu tun. Es gibt keine Liebe im luftleeren Raum. Wir sind ja nicht auf dem Mond, wir leben auf der Erde, und wenn wir auf dieser Erde leben, kommen die Anlässe der Konflikte von hier.

Vielen Dank für das Gespräch.

LINK:

www.saxonia-media.de

MCA

Weißes Band für Europäischen Filmpreis nominiert

Der Cannes-Sieger „Das weiße Band“ vom österreichischen Regisseur Michael Haneke geht auch ins Rennen um den Europäischen Filmpreis 2009. Das Drama, das in einem norddeutschen Dorf vor Beginn des Ersten Weltkriegs spielt, ist in den Kategorien Europäischer Film, Europäischer Regisseur, Europäisches Drehbuch und Europäischer Kamerapreis nominiert, wie die European Film Academy (EFA) Anfang November auf dem Europäischen Filmfestival Sevilla verkündete. Die Verleihung des 22. Europäischen Filmpreises findet am 12. Dezember 2009 in Bochum statt und wird von Anke Engelke moderiert.

Die Leipziger Media City Atelier (MCA) GmbH hatte für „Das weiße Band“ den kompletten Grundbau für das Set „Pfarrhaus mit Mansardenzimmer“ im Studio 3 der media city leipzig errichtet. Um das Haus auf eigens dafür gelegtem Fußboden zu zimmern, hatten die Dekobauer der MCA insgesamt 1,5 Kilometer Holzplatten und 400 Quadratmeter Spanplatten verbaut. Da zwei Wände des Mansardenzimmers herausnehmbar waren, konnte der Kameramann das Set aus verschiedenen Perspektiven filmen. Für die gesamten Dreharbeiten kam die Beleuchtungstechnik von der MCA.



Kulisse „Das weiße Band“, Bild: MCA

Um den Preis für den besten europäischen Film konkurrieren neben dem „Weißen Band“ auch der Oscar-Gewinner „Slumdog Millionär“ von Danny Boyle, „Der Vorleser“ des Briten Stephen Daldry, „Un Prophete“ des Franzosen Jacques Audiard, „Fish Tank“ der Britin Andrea Arnold und der schwedische Beitrag „So finster die Nacht“ von Thomas Alfredson.

■ **LINK:**

www.mca.de

MCA

„Liebe Mauer“-Stars in Halle

Die Tragikomödie „Liebe Mauer“ ist in den deutschen Kinos angelaufen. Zur Premiere waren die Hauptdarsteller sowie Regisseur und Drehbuchautor Peter Timm nach Halle gekommen. Timm zeigte sich zufrieden: „Die Stimmung war gut. Es wurde gelacht, es wurde geweint.“

In der Saalestadt hatten wesentliche Teile der Dreharbeiten stattgefunden. Die MCA hatte dafür unter der Regie von Szenenbildnerin Monika Bauert extra die Berliner Mauer in Halle nachgebaut. Anderthalb Dutzend Kulissenbauer, Maler und Patineure arbeiteten fünf Wochen lang am Aufbau der Mauer. Sie benötigten rund fünf Tonnen Estrich, zwei Tonnen Putz sowie zwei Kilometer Holzplatten.

In der romantischen Komödie „Liebe Mauer“ verliebt sich eine junge Westberlinerin in einen Ostberliner Grenzsoldaten. Eine Liebe mit Hindernissen, das größte ist die Berliner Mauer. Felicitas Woll („Berlin, Berlin“) und Maxim Mehmet („Fleisch ist mein Gemüse“) spielen die Hauptrollen. Der Film ist bis in die Nebenrollen prominent besetzt. So spielen etwa Thomas Thieme („Rosa Roth“) und Uwe Steimle („Polizeiruf



Szenenbild
Foto: RelevantFilm

110“) Stasileute. Der Film ist eine Produktion der Hamburger Relevant Film im Verleih von Warner Bros. Pictures.

■ **LINK:**

www.mca.de

MCS GmbH Thüringen

Feinschliff in Highend

Neue Farbkorrektur der MCS GmbH Thüringen in der media city leipzig im Einsatz



Auf dem Bildschirm stehen drei Menschen in einem Zimmer; offenbar wollen sie es renovieren, der Mann in der Mitte hält Pinsel und Farbwalze. Ruth Scheffler sitzt vor dem Monitor der Farbkorrektur, drückt eine Tastenkombination, klickt mit der Mouse. Licht und Farben verändern sich auf dem Bildschirm, die Konturen gewinnen an Schärfe, Kinolook entsteht.

Ruth Scheffler ist Coloristin und arbeitet am neuen NucodaHD-System der MCS GmbH Thüringen in der media city leipzig. Sie veredelt eine Folge von „Schloss Einstein“. Die Saxonia-Media-Produktion ist eine der Serien, die künftig regelmäßig mithilfe des neuen Farbkorrektursystems den passenden Look bekommen.

Effizienter Workflow spart Zeit und Geld

„Mit dem NucodaHD-System ist eine Farbkorrektur auf höchstem Niveau jetzt auch in Leipzig möglich“, sagt Ralf

*Ein Raum mit Lounge-Flair
Foto: MCS GmbH Thüringen*

Bundrock, Geschäftsführer der MCS GmbH Thüringen. Die Highend-Farbkorrektur komplettiert die neue Niederlassung seines Unternehmens in Leipzig.

Die Farbkorrektur ist mit den fünf HD-fähigen Avid-Schnittplätzen vernetzt, die seit kurzem hier in Betrieb sind (siehe DREFA Magazin Oktober 2009). Dadurch ist ein reibungsloser, filebasierender Workflow zwischen einzelnen Postproduktionsschritten möglich. So reicht es etwa, wenn die Schnittlisten aus dem Avid-System in die NucodaHD-Anlage überführt werden. Das spart Zeit und ist kosteneffizient.

Lounge-Flair für den Kunden

Bei der Einrichtung der Anlage hat die MCS GmbH Thüringen darauf geachtet, dass der Raum auch von der Atmosphäre her gut für harmonische Teamarbeit geeignet ist: Mit bequemen Möbeln, dezenter Lichtgestaltung und reichlich Platz. Denn in der letzten Phase der Farbkorrektur kommen in der Regel die Kameralleute, Regisseure und Produzenten zur Abnahme - und die sollen sich natürlich wohlfühlen. Sie schauen dann, ob Ruth Scheffler und ihre Kollegen den Bildern den Look verpasst haben, den sie beim Dreh vor Augen hatten.

■ RED & Avid

Das NucodaHD-System unterstützt den kompletten RED-Camera-Workflow mit einer Auflösung von bis zu 4K. Die Anlage bearbeitet selbstverständlich auch die Avid-Formate und viele weitere professionelle digitale Formate. Das System arbeitet komplett bandlos, ein Einspiel von DigitBeta oder DVC-Pro-Material ist auch möglich.

■ LINK:

www.mcs-thueringen.de

Ticketgalerie

Schneller zum Ticket

Kartenvorverkauf für den MDR MUSIKSOMMER startet in diesem Jahr früher

Das ist das ideale Weihnachtsgeschenk: Ein Ticket für das Eröffnungskonzert des MDR MUSIKSOMMERS. „Wir haben in diesem Jahr den Verkauf der Eintrittskarten für diese einzigartige Konzertreihe extra nach vorn verlegt“, sagt Michael Faatz, Geschäftsführer der Ticketgalerie GmbH.

Am 12. Juni werden das MDR SINFONIEORCHESTER und der MDR RUNDFUNKCHOR auf dem Zwickauer Marktplatz den MDR MUSIKSOMMER 2010 einläuten. Unter der Leitung von Dirigent Jun Märkl werden die Musiker ein Galakonzert zu Ehren des Komponisten Robert Schumann geben. Schumann hat in Zwickau gelebt und gewirkt und im Jahr 2010 feiert die Musikwelt seinen 200. Geburtstag. Als Stargast ist zur Eröffnung die Pianistin Hélène Grimaud eingeladen.

Superpreis dank BONUSCARD KLASSIK

Die Karten für dieses Konzertereignis der Extraklasse sind übrigens schon ab 20,90 Euro bei der Ticketgalerie erhältlich. Möglich macht das die neue BONUSCARD KLASSIK. Mit dieser Karte gibt es auf jede Veranstaltung der MDR KONZERTSAISON und des MDR MUSIKSOMMERS 25 Prozent Rabatt. Das gilt auch bei Konzerten mit Zusatzleistungen, wie Führungen oder Kinderbetreuung.

Außerdem bietet die BONUSCARD KLASSIK besondere Vorkaufrechte und verlängerte Reservierungsfristen. Registrierte Inhaber können vor Konzerten eine E-Mail mit Informationen zur Anreise, zum Spielort, den Interpreten und dem aktuellen Programm bekommen. Die BONUSCARD KLASSIK kostet 30 Euro für ein Kalenderjahr.



Jun Märkl

Foto: MDR-Intermusik/Bruno Amsellen

■ Karten für den Ball der Bälle

Die Ticketgalerie hat in diesem Jahr erstmals auch exklusive Eintrittskarten für den SemperOpernball am 15. Januar 2010 in Dresden. Im Paket für 1.570,80 Euro ist ein Platz in der Loge, der Einlass ab 19 Uhr in das Opernhaus, der Eintritt in den Ballsaal, ein Glas Begrüßungschampagner sowie eine kleine Speise nach dem Eröffnungsprogramm enthalten. Der SemperOpernball ist das gesellschaftliche Ereignis in Sachsen.

Die Eröffnung wird im MDR FERNSEHEN übertragen.

Tickethotline 0341 - 14 14 14 oder
Online unter www.ticketgalerie.de

■ Neuer Onlineshop

Die BONUSCARD KLASSIK kann übrigens auch bequem im Internet bestellt werden. Für die Produkte rund um Veranstaltungen des MDR hat die Ticketgalerie einen neuen Onlineshop ins Netz gestellt. „Unter der neuen Internetadresse MDR-Ticketshop.DE finden die Nutzer schnell zu ihrer Eintrittskarte“, erklärt Michael Faatz. Technischer Dienstleister bei der Umsetzung des Internetshops war die DREFA MSG.

■ LINK:

www.ticketgalerie.de www.mdr-ticketshop.de

MotionWorks

Der Erfolgstrick

Die Animationsschmiede MotionWorks in Halle feierte 10tes Jubiläum

Der Erfolg kam genau zur rechten Zeit. Die MotionWorks-Produktion „Mullewapp – Das große Kinoabenteuer der Freunde“ hat gerade eine halbe Million Zuschauer ins Kino gelockt. Damit gehört der Streifen zu den erfolgreichsten deutschen Animationsfilmen im Kinderbereich überhaupt. Aber nicht nur deswegen klirrten bei MotionWorks in Halle die Sektgläser. Das Unternehmen feierte Jubiläum. Ein Interview mit MotionWorks-Geschäftsführer Tony Loeser.

Herzlichen Glückwunsch zum 10-jährigen Jubiläum. MotionWorks gehört heute zu den größten deutschen Animationsstudios. Dabei haben Sie ganz klein begonnen ...

Wir haben mit zwei Leuten angefangen, mit Romy Roolf und mir als Keimzelle. Wir sind über die zehn Jahre auf inzwischen 20 Festangestellte angewachsen.

Sie haben kurz vor Ihrem Jubiläum mit Mullewapp einen ganz großen Erfolg im Kino gehabt. Ab wann kann man als Firma das Risiko eingehen, so ein großes Projekt selbst zu stemmen?

Wir haben so etwas von Anfang an gemacht. Als Produzent hat man immer ein Risiko. Etwa bei der Globi-Produktion. Das war unser erster Spielfilm und natürlich als Eigenproduktion auch ein Risiko. Wir passen auf, dass wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigenproduktionen, die wir selber finanzieren, und Auftragsproduktionen wie zum Beispiel Eisbär, Laura oder jetzt das Kikaninchen halten. So haben wir auf der einen Seite ein Brot- und Buttergeschäft und suchen auf der anderen Seite nach Stoffen, von denen wir glauben, dass sie am Markt erfolgreich sein können. Und auch damit wollen wir natürlich Geld verdienen.

Welches Projekt hat Ihnen künstlerisch in den letzten 10 Jahren am meisten Spaß gemacht?

Das kann man so gar nicht sagen. Das waren ja alles schöne Projekte. Wir haben das Glück gehabt, dass alle unsere Projekte Spaß gemacht haben. Wenn man mal überlegt: Mullewapp oder Das kleine Arschloch, die liegen ja wirklich vom Publikum oder der Gestaltung her so weit auseinander. Oder die Kalligeschichten. Das sind nur kleine Sandmännengeschichten, aber die sind so bezaubernd und tragen so viel Philosophie in sich ...

Na gut, man kann sagen, dass Mullewapp, wo ich auch mit Regie geführt habe, schon die größte Herausforderung war.



Tony Loeser
Foto: MotionWorks

■ Tony Loeser

wurde am 14. September 1953 in Liverpool (England) geboren. Nach einer Ausbildung zum Fotografen wechselt er zum Film, spezialisiert sich auf die Bereiche Animation, optische Spezialeffekte und Trick-Kamera. Seit 1998 führt Loeser in Halle die Produktionsfirma MotionWorks GmbH. Hier entstehen erfolgreiche Trickfilme oder Teile davon für TV und Kino wie „Globi und der Schattenräuber“ oder „Gute-Nacht-Geschichten vom neugierigen Kalli“. 2009 kam der Film „Mullewapp“ in die Kinos, bei dem Loeser auch Regie führte.



Aber insgesamt muss ich sagen, dass wir immer das Glück hatten, an sehr charmanten und wundervollen Projekten zu arbeiten.

Sie kommen aus der kreativ-künstlerischen Ecke. Jetzt sind Sie Geschäftsführer, haben viel mit Wirtschaft zu tun. Macht das auch Spaß?

Ja, das macht mir auch Spaß. Gerade diese Mischung aus Ökonomie, Produktion und Entwicklung von Stoffen, da ist eine Menge Spaßfaktor dabei. Das Spielen mit Zahlen hat ja auch was Kreatives. Man muss aber auch sagen, dass Romy Roof eigentlich diejenige ist, die den ökonomischen Teil und den Produktionsteil steuert. In ihrem Team ist das alles gut aufgehoben. So kann ich mich in Ruhe um den künstlerisch-kreativen Bereich kümmern. Es gibt bei uns in der Firma zwei Bereiche, den ökonomisch-kreativen Bereich und den künstlerisch-kreativen Bereich.

Sie produzieren gleichermaßen für Fernsehen und Kino. Was ist der Unterschied?

Zunächst hat das Fernsehen ein kleineres Budget. Und dann geht es dort im besten Sinne um Fließbandarbeit. Oft arbeitet man mit so einer Art Setzkastenprinzip. Es gibt ein bestimmtes Schema, Geschichten zu erzählen, mit einer Öffnung, einem Ende und einer Geschichte dazwischen. In diesen Produktionen laufen in relativ kurzer Zeit sehr komprimiert viele Sachen parallel. Im Spielfilm konzentriert man sich dann schon sehr auf eine Geschichte und die Figuren. Man hat auch mehr Zeit, weil das Budget ja ein bisschen größer ist.

Franz, Johnny und Waldemar beschließen: Jetzt sind wir Freunde für immer!

Foto: Kinowelt

Das hat also beides seine Reize?

Absolut. Ich mache sehr gern Serien, weil man da eine Vielzahl von verschiedenen Geschichten mit den Charakteren erzählen kann. Und ich mag die große Bandbreite, Geschichten zu erzählen.

Sie sitzen in Halle, im Multimediazentrum. Was sind die Vorteile dieses Standortes?

Halle ist eine schöne kleine Stadt mit vielen jungen Leuten und einer künstlerischen Schule, der Burg Giebichenstein. Dort und auch an der Martin-Luther-Universität sind die Studenten auf uns aufmerksam geworden und immer mehr bewerben sich bei uns. Das ist sehr schön. Sachsen-Anhalt hat den Vorteil der kurzen Wege in die Politik, gerade in die Staatskanzlei hinein. Das muss man sehr loben, wir fühlen uns da sehr gut betreut.

Aber im Prinzip ist es egal, wo man sitzt. Das muss Halle noch ein bisschen verstehen. Wenn Halle die Medienstadt in Sachsen-Anhalt sein will, muss man sich auch ein bisschen um die ansässigen Firmen kümmern. Nicht nur um uns, sondern auch um die anderen Firmen. Das hat Halle noch nicht inhaliert.



Sie tun auch selbst etwas dafür. Sie haben die European Animation Masterclass gegründet. Was versteckt sich dahinter?

Also die European Animation Masterclass ist ein Crashkurs für junge, interessierte, talentierte Grafiker, Designer, aber auch Animatoren, die sich in Animation weiterbilden wollen. In Kursen von ca. sechs bis neun Monaten arbeiten die Studenten mit Dozenten aus der ganzen Welt zusammen. Das sind Leute von Disney oder Leute, die für große Produktionen arbeiten. Aber auch Dozenten, die aus dem Vertrieb kommen und Marketing machen oder Projektverantwortliche aus dem Fernsehen. So können die Studenten auch sehen, was der Markt will, wo es Marktnischen gibt. Und natürlich wird der ganze Durchlauf trainiert; vom Storytelling über Storyboard bis hin zum eigenen kleinen Film.

Ist das für Sie auch ein Rekrutierungspool?

Ja, absolut. Das war auch einer der Gedanken. Hier für den Standort gab es ja noch keine Animation. Und nun gibt es die Möglichkeit, die Leute durch einen Schnelldurchlauf zu trainieren. So sind sie fit für Produktionen und natürlich auch für uns.

Letzte Frage: Was sind Ihre nächsten Projekte in der näheren, mittleren Zukunft?

Wir sind gerade an drei wunderschönen Projekten dran. Das eine ist das Kikaninchen. Das läuft ja schon im Kinderkanal. Da machen wir die 3D-Animation für das Kikaninchen. Das

*Die Freunde während einer Drehpause am Set von „Mullewapp - Das große Kinoabenteuer der Freunde“
Foto: Kinowelt*

ist eine große Herausforderung, da wir jede Woche 20 Minuten Animation abliefern. Das ist weltweit, denke ich, was Besonderes. Aber wir schaffen das.

Auf das zweite Projekt sind wir sehr stolz: Eine Kooperation mit Nickelodeon und Kanada CCI/CBS. Wir machen eine Bastelshow, 26 Halbstunden in einer Kombination von Lifeaction und Animation. Im Februar wird die Serie bei Nickelodeon Deutschland starten. Und natürlich sind da noch unsere schönen kleinen Kalligeschichten, die wir jetzt gerade fertigstellen.

Für nächstes Jahr ist geplant, dass wir eine Serie zu Mullewapp machen, zusammen mit dem WDR. Das ist im Augenblick das, worüber man reden kann.

Dann vielen Dank für das Interview.

LINK:

www.motionworks-halle.com

Kinderfilm GmbH, SAXONIA MEDIA GmbH

Gänsemagd trifft Schneewittchen

Der erste Advent ist vorüber. Nun steigt bei den Kindern die Vorfreude auf den Weihnachtsmann. Und auf die Märchenfilme im Ersten...

Beispielsweise auf „Die Gänsemagd“, die Geschichte von Prinzessin Elisabeth, die auf dem Weg zu ihrer Hochzeit mit Prinz Leopold von ihrer Magd Magdalena zum Rollentausch gezwungen wird. Doch so einfach sind zwei liebende Herzen nicht zu trennen. Die Kinderfilm (Produzentin Ingelore König) hat den Grimmschen Klassiker im Auftrag des HR für die ARD-Märchenreihe gedreht. Die Burg Kronberg bei Frankfurt und die Ronneburg in der Nähe der Grimm-Stadt Hanau bilden die prächtige Kulisse. Schillernd ist auch die Besetzung: Die Rolle der Prinzessin hat Karoline Herfurth, Florian Lukas gibt den Prinzen, während Henry Hübchen als König brilliert.

Genauso prächtig wird es auch bei der Neufassung von „Schneewittchen“. Die SAXONIA MEDIA produzierte den Fernsehfilm gemeinsam mit Moviepool im Auftrag des BR auf den sächsischen Burgen Kriebstein und Rochlitz sowie im Harz. Sonja Kirchberger spielt die böse Stiefmutter, Jaecki Schwarz den König und Jörg Schüttauf den Narren. Und die junge Debütantin Laura Berlin stand als Schneewittchen mit den sieben Zwergen vor der Kamera. Für Saxonia-Chef Hans-

Werner Honert war die Verfilmung des Märchens die Krönung „unserer erfolgreichen Arbeit für Kinder in den letzten Jahren“.

Die Sendungen im Ersten:

25.12., 14.45 Uhr,
Schneewittchen

26.12., 15.45 Uhr,
Die Gänsemagd

Die Wiederholungen laufen im Januar.



Szenenbild, Foto: Kinderfilm

LINK:

www.kinderfilm-gmbh.de, www.saxonia-media.de

Kinderfilm GmbH

EMIL 2009 für „Chatgeflüster“

Große Freude in Erfurt: „Chatgeflüster“, der Film der Kinderfilm GmbH aus der KI.KA-Reihe KRIMI.DE, hat einen EMIL 2009 erhalten. Die Auszeichnung der Zeitschrift TV-Spielfilm ist schon der zweite Preis für „Chatgeflüster“ nach dem GOLDENEN SPATZEN der Kinderjury 2009. KI.KA-Programmgeschäftsführer Steffen Kottkamp nahm ihn Anfang November in Hamburg entgegen. Insgesamt wurden sechs Produktionen von rund 100 Beiträgen prämiert.

In der Begründung der Jury hieß es: „Bei aller Brisanz des hochaktuellen Themas Kindesmissbrauch und der damit zusammenhängenden Gefahr des vermeintlich anonymen Internets liegt es der Episode fern, belehrende Warnungen auszusprechen. Sie nutzt Bilder. Und keines ist wohl so stark und in seiner schlichten Brutalität so nachhaltig wie der stumme Blick der Kinder in den mit einer Matratze, Klebeband und Betäubungsmittel präparierten Lieferwagen, in den die 14-jährige Julia beinahe von ihrer verhängnisvollen Chatbekanntschaft verschleppt worden wäre.“ Die Jury war überzeugt, dass die „Episode einerseits hochwertige Krimi-Unterhaltung für ältere Kinder ist, zugleich aber auch eine ernsthafte Aus-

einandersetzung mit einem Thema, das die Zielgruppe beschäftigt.“

Damit ist die Erfurter Kinderfilm GmbH in der 15-jährigen EMIL-Geschichte schon zum vierten Mal ausgezeichnet worden: 2004 wurde Frederick Lau für seine darstellerische Leistung in „Wer küsst schon einen Leguan?“ und die TRICKBOXX-Folge „Ben Verbong dreht ‚Sams in Gefahr‘“ gefeiert, 2006 erhielt der erste Kinofilm des Unternehmens „Die Blindgänger“ den Preis und 2007 die Dokumentation „Besart“.



Szenenbild, Foto: Kinderfilm

LINK:

www.kinderfilm-gmbh.de

Media Mobil GmbH

Schlag auf Schlag mit der Media Mobil

Die „Großklappe“ gegen den „Russen-Riesen“: Was hier wie eine Schlacht der Magier klingt, war tatsächlich ein Schwergewichts-WM-Kampf im Boxen. Die Media Mobil GmbH hat den Fight zwischen David Haye und Nikolai Valuev am 07.11.2009 aus der Arena Nürnberger Versicherung mit ihrem Ü8 übertragen. Im Auftrag der ON AIR TV PRODUCTIONS GmbH waren insgesamt 22 Mann für die Produktion „Boxen im Ersten“ im Einsatz, vom Ü-Wagen-Leiter bis zum Slomo-Operator.

Schon am 5. November reiste die MMG-Crew mit dem Ü8 und dem Ü8-Rüstwagen an. Das Stellen der Fahrzeuge, der Aufbau der Technik, technische Abnahmen und Durchlaufproben sowie Besprechungen forderten das komplette Team bis zur Live-Sendung. Allein 15 Kameras waren im Einsatz, darunter u.a. drei Superslomokameras, eine Steadycam und eine Polecam. Zudem mussten 40 Monitore und 24 Sprechstellen für Kommentatoren und Dolmetscher eingerichtet und aufwendig verkabelt werden.

Gleich nachdem der Engländer Haye den Titel gewonnen hatte, ging es an Abbau und Heimfahrt. Die MMG war schließlich in den letzten Wochen ohne Pause unterwegs: So war u.a. der Ü8 im Auftrag des MDR beim Herbstfest der Volksmusik in Riesa und für die Studio Berlin Adlershof GmbH bei einem EuroLeague-Fußballspiel im Berliner Olympiastadion unterwegs, der Ü7 fuhr mit sieben Kameras zur Herbert-Roth-Gala im Congress-Centrum in Suhl und der R2 war für die Schillergala im Thüringer Landestheater in Rudolstadt mit fünf Kameras im Einsatz.

Schon am 3. Dezember geht die Media-Mobil-Ü8-Crew wieder auf die nächste große Reise: Am Tag vor Nikolaus steht die Übertragung der nächsten Box-Nacht im Ersten aus Ludwigsburg bei Stuttgart an.

■ **LINK:**

www.media-mobil.net

SAXONIA ENTERTAINMENT

Adlershofer TV-Hits im QUICKIE-Spezial

In der letzten Ausgabe der MDR-Quizshow QUICKIE in diesem Jahr überrascht Andrea Ballschuh ihre Zuschauer mit einem Blick in längst vergangene Fernsehzeiten: „Willi Schwabes Rumpelkammer“, „Mach mit - mach's nach - mach's besser“, „Ein Kessel Buntes“, „Du und Dein Garten“, „Das Sandmännchen“ oder „Maxe Baumann“ ... Wer erinnert sich nicht gern an diese beliebten Sendungen und Quotenhits aus Adlershof?

Die von der SAXONIA ENTERTAINMENT produzierte Show bietet am Samstag, den 19. Dezember 2009, um 19:50 Uhr ein Weihnachtsspecial mit Fragen zu den Erfolgssendungen des DDR-Fernsehens. Dabei werden natürlich viele Ausschnitte gezeigt. Außerdem werden nicht nur 1.000 Euro im Telefongewinnspiel verlost, zusätzlich kann man DVD-Boxen mit den Serien „Zur See“, „Maxe Baumann“, „Spuk unterm Riesenrad“, „Rentner haben niemals Zeit“ und „Ferienheim Bergkristall“ gewinnen. Diese Spezial-Ausgabe ist die 183. Folge der Quiz-Reihe, die im Landesfunkhaus des MDR in Magdeburg produziert wird.

Eine weitere Spezial-Ausgabe bereitet das QUICKIE -Team für den 23. Januar 2010 vor. An diesem Tag feiert die Meißener Porzellanmanufaktur ihr 300-jähriges Jubiläum. QUICKIE wird dann viele Informationen aus der Geschichte und Gegenwart rund um das weiße Gold mit den gekreuzten Schwertern vor-



Moderatorin Andrea Ballschuh im „Quickie“-Studio
Bild: MDR/Andreas Lander

stellen. Für diese Extra-Ausgabe, die am 11. Januar 2010, in Magdeburg aufgezeichnet wird, kann man sich auch noch als Kandidat bewerben. Bewerbungen an: QUICKIE -Spezial Meißen; Stadtparkstraße 8; 39114 Magdeburg.

■ **LINK:**

www.saxonia-entertainment.de

SAXONIA ENTERTAINMENT

„Weihnachten bei uns“

Wenn am ersten Weihnachtsfeiertag um 11.00 Uhr in Mitteleuropa die Gänse in den Herd geschoben werden, wird zeitgleich der Fernseher eingeschaltet. Denn ebenso wie der Weihnachtsbraten oder der Tannenbaum gehört zu einem gelungenen Weihnachtsfest seit vielen Jahren die große Weihnachtsshow „Weihnachten bei uns“. Auch in diesem Jahr hat Moderatorin Helene Fischer wieder hochkarätige Gäste in ihrer Show, produziert SAXONIA ENTERTAINMENT im Auftrag des MDR.

Mit dabei ist unter anderem Stargeiger David Garrett, der auf seiner Stradivari ebenso schnell ist, wie er am Bildschirm die Mädchen, Frauen und Schwiegermütter verführt. Dass der männliche Teil der Zuschauer nicht vernachlässigt wird, dafür werden unter anderem Robin Beck und Rosanna Rocci sorgen. Aus Schweden kommt Alcazar mit einem Weihnachtslied, den man so schön vielleicht noch nie gehört hat und die Zuschauer werden die vier genauso feiern wie die Zillertaler, die den Freunden der Volksmusik einen Leckerbissen ganz besonderer Art servieren. Seit dem Start von „Weihnachten bei uns“ vor 18 Jahren immer mit dabei: Peter Wieland. In seine Interpretation von „White Christmas“ stimmt auch in diesem Jahr ein Überraschungsgast mit ein. Auch immer dabei, und immer bejubelt: das MDR Deutsche Fernsehballete! Weitere Stars der Show sind: Roland Kaiser, Nick P., Michael Wendler, Roger Cicero.



Moderatorin Helene Fischer
Bild: MDR / Andreas Lander

„Weihnachten bei uns“ wird von der SAXONIA ENTERTAINMENT in der Stadthalle Chemnitz produziert und am 25.12.2009 um 11.00 Uhr im MDR-Fernsehen ausgestrahlt.

LINK:

www.saxonia-entertainment.de

MCS GmbH Sachsen-Anhalt, SAXONIA ENTERTAINMENT

Alle Jahre wieder: Gotthilf Fischer singt in Magdeburg

Das Landesfunkhaus des MDR in Magdeburg überrascht auch in diesem Jahr seine Zuschauer und Hörer mit einem ganz speziellen Weihnachtssingen mit Chorlegende Gotthilf Fischer (81). Wie auch schon in den vorangegangenen Jahren wird der weltberühmte Chorleiter einen ganzen Nachmittag im Foyer des Funkhauses singen und spielen.

Im Auftrag des MDR übernimmt die SAXONIA ENTERTAINMENT das Produktionsmanagement für diese Off-Air-Veranstaltung. Die MCS GmbH Sachsen-Anhalt sorgt für den guten Ton und effektvolles Licht. Am vierten Adventssonntag, den 20. Dezember, ab 15.30 Uhr ist Gotthilf Fischer mit weihnachtlicher Musik und seinen beliebten Heimatliedern im MDR-Funkhaus in Magdeburg live zu erleben.

Dazu eingeladen hat er sich auch regionale Musiker. Moderator des Nachmittags ist der MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt-

Moderator André Holst. Heißen Kakao gibt es für alle Gäste gratis. Die Veranstaltungsreihe ist bei den MDR-Zuschauern und -hörern äußerst beliebt: über 250 sangesfreudige Sachsen-Anhalter waren im vergangenen Jahr dabei.



Gotthilf Fischer im MDR LANDESFUNKHAUS in Magdeburg
Bild: MDR/Conrad

LINK:

www.mcs-sachsen-anhalt.de, www.saxonia-entertainment.de

MCS GmbH Thüringen

Stars von gestern und Technik von heute

Wenn es kalt wird im November, erlebt die Erfurter Messe eine besonders heiße Show: Dann ist „Traumzeit“, die Oldie-Nacht der Thüringer Zeitungsgruppe, präsentiert von MDR 1 RADIO THÜRINGEN und dem MDR THÜRINGEN JOURNAL. In diesem Jahr moderierte Matthias Karpe von MDR 1 RADIO THÜRINGEN die zehnte Traumzeit und somit Jubiläums-Ausgabe.

Mittendrin auch dieses Mal wieder: Die Mannschaft der MCS GmbH Thüringen. Das Erfurter Unternehmen baute und lieferte die Bühnendekoration für das fünfstündige Live-Konzert. Aber nicht nur das. Mit drei Kameras übertrug die MCS GmbH Thüringen die Konzerte auf mehrere Großleinwände. So hatten die vielen tausend Oldie-Fans die Songs ihrer Stars

nicht nur im Ohr, sondern von allen Plätzen aus das bunte Treiben auf der Bühne auch immer bestens im Blick.

Und Platz war gefragt, 10.000 Oldie-Fans verwandelten die ausverkaufte Halle 1 der Erfurter Messe für fünf Stunden in ein Tollhaus. Sie feierten die Stars aus den Siebzigern und Achtzigern. Kein Wunder: Mit Petra Zieger, Matchbox, Pussy-cat, Slade, 10 cc, Karat und den Rubettes feat. Alan Williams war auch in diesem Jahr ein hochkarätiges Aufgebot an Topacts auf der Bühne.

■ **LINK:**

www.mcs-thueringen.de

Kurznachrichten

„Musik für Sie“

Wenn am 13. Dezember das dritte Adventlicht angezündet wird, hat Moderatorin Uta Bresan in ihrer Sendung „Musik für Sie“ alle Hände voll zu tun. Sie testet, ob Nussknacker tatsächlich Nüsse knacken können, schaut zu, wie Prominente den Baum schmücken, empfängt das neue Dresdner Stollenmädchen und studiert mit ihren Gästen ein Weihnachtslied ein. Natürlich wird sie auch jede Menge Musikwünsche erfüllen, die diesmal über einen bundesweiten Aufruf ermittelt wurden. Mit dabei sind: Andrea Berg, Christian Anders, Ireen Sheer, Olaf Berger, Simone, Frank Zander, Kathrin & Peter, Veronika Fischer, La Tiara, Peter Wieland, Günti & Heiko, Ella Endlich, MDR Deutsches Fernsehballt u.v.a.. Alle musikalischen Gäste bringen ihre schönsten weihnachtlichen Titel mit. Am Sonntag, den 13. Dezember 2009 um 20:15 Uhr im MDR Fernsehen.

■ **LINK:**

www.saxonia-entertainment.de

Messen & Festivals

U.F.O.-Kurzfilmfestival 2010

15. Januar 2010 - Werk II Leipzig

11. Dresdner Schmalfilmtage

21.-23. Januar 2010 - Motorenhalle Dresden

Leipziger Buchmesse 2010

18.-21. März 2010 - Messe Leipzig

Mehr Termine unter www.drefa.de

Romantische Malerei in der mcl

Die Kunst in der media city leipzig bleibt auch zum Jahresende international. Am 3. Dezember werden im Foyer Werke des romantischen Malers Boris Satchakov zu sehen sein. Satchakov, Jahrgang 1931, ist ein im kasachischen Chimkent geborener Russe. In seiner Heimat war er Hochschullehrer und hatte zahllose Ausstellungen in Moskau und allen Teilen des Landes. Inzwischen lebt der Maler in Leipzig und kann auch auf eine ganze Reihe von Ausstellungen in Deutschland zurückblicken. In seiner Schau in der media city leipzig zeigt der Künstler Ölgemälde, Aquarelle, aber auch einzelne Skizzen. Die Ausstellung wird am 3. Dezember um 19 Uhr mit einer Vernissage eröffnet. Die Bilder sind dann bis Ende Januar zu sehen.

■ **LINK:**

www.media-city-leipzig.de

Ticketgeflüster - demnächst im Vorverkauf:

+++ Katie Melua +++ Atze Schröder +++
MDR MUSIKSOMMER 2010 +++ David
Garrett +++ Sunrise Avenue

Ein exklusiver Service der Ticketgalerie.

Tickethotline: 0341 - 14 14 14

www.ticketgalerie.de

Impressum

Redaktionelle Betreuung

DREFA Media Service GmbH
Bereich Multimedia
Altenburger Straße 5
04275 Leipzig
Telefon: +49 . 341 . 35 00 51 90
Fax: +49 . 341 . 35 00 51 83
E-Mail: redaktion@drefa-msg.de
Internet: www.drefa-msg.de

Copyright

© DREFA Media Holding GmbH

Wiedergabe und Weitergabe von Inhalten und Verweise darauf sind nur unentgeltlich und unter der Voraussetzung gestattet, dass die Quelle genannt wird. Bei Veröffentlichung wird um ein Belegexemplar gebeten an:
redaktion@drefa-msg.de

Warenzeichen und Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.
Das DREFA Magazin ist eine Produktion der DREFA Media Service GmbH.

Rechtehinweis

Titelfoto: Heike Möhler

Hinweise zu Links

Die Verweise (Links) auf externe Angebote werden von uns ständig überprüft. Trotzdem kann es vorkommen, dass ein externes Angebot nicht mehr vorhanden oder funktionsunfähig ist. In solchen Fällen sind wir für einen entsprechenden Hinweis an redaktion@drefa-msg.de dankbar.

Die Inhalte und die Funktionsfähigkeit externer Angebote verantworten alleine die jeweiligen Anbieter.